

# BERNER **SCHULDEN BERATUNG**

## Jahresbericht 2009



**Grösseres Team - kleinere Büros. Aus zwei grossen Büros wurden 2009 vier kleine.**

**Berner Schuldenberatung**

Seftigenstrasse 57  
3007 Bern  
Tel 031 371 84 84  
Fax 031 372 30 48

Kirchbergstrasse 105  
3400 Burgdorf  
Tel 034 423 02 88  
Fax 031 372 30 48

Aarestrasse 28  
3600 Thun  
Tel 033 221 76 30  
Fax 031 372 30 48

Schuldenhotline für neue Klientinnen und Klienten: 031 376 10 10

info@schuldeninfo.ch

www.schuldeninfo.ch

**Vorstand**

Paula Ramseier, Team- und Organisationsberaterin, Grossrätin, Bern, (Präsidentin)

Stephan Beutler, Fürsprecher, Bern (Vizepräsident)

Barbara Dürig, Sozialdienst Amt Fraubrunnen, Jegenstorf

Susanna Hauser, Bürgerliches Sozialzentrum, Bürgergemeinde Bern

Markus Pfeuti, Thun

Michèle Morier-Genoud, Grossrätin, Biel

**Revisionsstelle**

Ueli Müller, Bern, und Andreas Vifian, Niederscherli

**Team**

Michèle Blaser, kfm. Angestellte (90%)

Jerko Bosic, Sozialarbeiter in Ausbildung (40%, vom 01.09.2009 bis zum 31.12.2009)

Valentina Celio, dipl. Sozialarbeiterin FH (80%, bis 30.06.2009)

Caterina Costantino, dipl. Sozialarbeiterin HFS (50%)

Gerda Leiggenger, dipl. Heilpädagogin, (40%, vom 01.09.2009 bis zum 31.12.2009)

Hansueli Mesmer, dipl. Sozialarbeiter HFS (70%)

Angela Mosimann, Bachelor of Arts FHNW in Sozialer Arbeit (60%, seit 01.04.2009)

Anita Nydegger, dipl. Sozialarbeiterin FH (70%)

Roger Rechsteiner, dipl Sozialarbeiter FH (80%)

Jeanne Rieder, dipl. Sozialarbeiterin FH (50%; beurlaubt)

Daniela Riser, kfm. Angestellte (50%)

Mario Roncoroni, Fürsprecher, Geschäftsleiter (80%)

Martin Schüpbach †, dipl. Sozialarbeiter HFS (80%)

Johanna Sommer, dipl. Sozialarbeiterin HFS (70%)

Shirin Wolf, dipl. Sozialarbeiterin FH (80%, seit 01.04.2009)

Noémie Zurn-Vulliamoz, dipl. Sozialarbeiterin FH (60%)

## Inhalt

<b>Jahresbericht des Vorstands</b> _____	<b>4</b>	<b>Leasingforderungen aus rechtlichen Gründen (Tabelle)</b> _____	<b>14</b>
<b>Stabilisierung statt Sanierung: Die Krise wirkt sich aus!</b> _____	<b>5</b>	<b>Sanierungsmethode (Tabelle)</b> _____	<b>14</b>
<b>Dank an die Sponsoren und SpenderInnen</b> _____	<b>6</b>	<b>Akkumulierte Sanierungen und Sanierungsbeträge (Diagramm)</b> _____	<b>15</b>
<b>177'000 BesucherInnen auf der Website (mit Diagramm)</b> _____	<b>7</b>	<b>Nationale Trends im Konsumkredit (Diagramm)</b> _____	<b>15</b>
<b>Telefonische Vorabklärungen und Erstberatungen (mit Diagramm)</b> _____	<b>7</b>	<b>Sanierungen und Konkurse 2002 - 2009 (Tabelle)</b> _____	<b>16</b>
<b>Regionale Verteilung der Schuldenberatungsstellen</b> _____	<b>8</b>	<b>Struktur der Sanierungen und Konkursbegleitungen 2009 (Tabelle)</b>	<b>17</b>
<b>Regionale Verteilung der Beratenen</b> _____	<b>9</b>	<b>Sanierungsfonds</b> _____	<b>18</b>
<b>Alter der Beratenen</b> _____	<b>9</b>	<b>Entwicklung des Sanierungsfonds (Diagramm)</b> _____	<b>18</b>
<b>Monatliches Nettoeinkommen der Beratenen (Diagramm)</b> _____	<b>10</b>	<b>Jahresrechnung 2009 des Sanierungsfonds</b> _____	<b>19</b>
<b>Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Beratenen (Diagramm)</b> _____	<b>10</b>	<b>Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern</b> _____	<b>20</b>
<b>Grosse Schuldenübersicht (Tabelle)</b> _____	<b>11</b>	<b>Kosten-/Nutzenmodell aus der Sicht der öffentlichen Hand (Tabelle)</b> _____	<b>21</b>
<b>Verbreitung ausgewählter Schuldenarten (Diagramm)</b> _____	<b>12</b>	<b>Statistischer Überblick (Tabelle)</b> _____	<b>22</b>
<b>Rechenschaftsbericht des Juristen</b> _____	<b>12</b>	<b>Konzept „Überschuldungspräven- tion bei Jugendlichen und jungen Er- wachsenen“</b> _____	<b>24</b>
<b>Schuldenstruktur (Beträge in Fr.; Diagramm)</b> _____	<b>13</b>	<b>Bilanz per 31.12.2009</b> _____	<b>25</b>
<b>Schuldenstruktur (Prozentuale Anteile; Diagramm)</b> _____	<b>13</b>	<b>Erfolgsrechnung 2009</b> _____	<b>26</b>
<b>Statistik der Sanierungen und Konkursbegleitungen</b> _____	<b>14</b>		
<b>Reduktion von Barkredit- und</b>			

## Jahresbericht des Vorstands

**Berner Schuldenberatung.** Die Vereinsversammlung vom 27. Mai 2009 hat beschlossen den Verein Schuldensanierung Bern umzutaufen. Wir treten jetzt unter dem Namen „Berner Schuldenberatung“ auf. Damit trägt unser Name einer Veränderung im Arbeitsfeld unserer Beraterinnen und Berater Rechnung: Bei der Gründung vor 24 Jahren ging man noch davon aus, dass jede Sanierung, die nicht zustande kommt, eine gescheiterte Sanierung ist. Heute kann nur noch eine Minderheit der Klientinnen und Klienten saniert werden. Die Hauptarbeit liegt in der Schuldenberatung und in der Stabilisierung des Haushalts der Klientin, des Klienten. Nur bei einer Minderheit der Beratenen sind die Voraussetzungen für eine Sanierung gegeben.

**Drei Standorte.** Die Wege für die Klientinnen und Klienten werden kürzer. Wer im Oberland wohnt, kann sich in Thun beraten lassen, KlientInnen aus dem Oberaargau und dem Emmental können unsere neue Beratungsstelle in Burgdorf aufsuchen. In Bern befindet sich weiterhin der zentrale Standort. Von hier aus wird der gesamte deutschsprachige Teil des Kantons Bern betreut. Für den Jura und den französischsprachigen Teil der Stadt Biel ist das Centre Social Protestant in Moutier zuständig. Man hört jedoch weiterhin Französisch in unseren Beratungsstellen: Zwei unserer Sozialarbeiterinnen haben ein Dolmetscherdiplom.

**Neue EDV-Anlage.** Die neue EDV-Anlage mit einem eigenen Server im Keller der Seftigenstrasse 57 ist in Betrieb genommen worden. Die Anlage funktioniert stabil. Einzig die Anbin-

**Dank an die Präsidentin.** An der Vereinsversammlung 2010 tritt Paula Ramseier als Präsidentin der Berner Schuldenberatung zurück. Als sie 2003 das Präsidium übernahm, beschäftigte der Verein Schuldensanierung Bern sechs Personen mit einem Pensum von 360 Prozent. Heute arbeiten auf der Berner Schuldenberatung 13 Personen mit einem Pensum von 810 Prozent; für den Sommer 2010 ist eine Aufstockung auf 890 Prozent aufgelegt. Der Ausbau geht im Wesentlichen auf Paula Ramseiers Initiative zurück. Sie hat beispielsweise in den Verhandlungen mit dem kantonalen Sozialamt den Anstoss zur Erarbeitung eines „Konzepts Schuldenberatung im Kanton Bern“ gegeben. Paula, wir danken dir!

*Stephan Beutler, Vizepräsident*

derung der beiden Aussenstellen in Thun und Burgdorf macht noch Probleme.

**Neue Software.** Im Verlauf des letzten Jahres sind die Vorbereitungsarbeiten für eine neue Software zur Verwaltung der Dossiers und zur Durchführung von Schuldensanierungen in Angriff genommen worden. Die Access-Applikationen, welche unser Sozialarbeiter Hansueli Mesmer programmiert hatte, sind an ihre Kapazitätsgrenzen gestossen. Dank der kantonalen Unterstützung kann eine professionelle Lösung eingeführt werden.

**Dank.** Der Dank des Vorstands geht an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion, welche den Ausbau ermöglicht hat, an das Team, welches den Ausbau und die Regionalisierung mit viel Engagement bewältigt hat, und an die zahlreichen Institutionen im Umfeld, welche gut mit uns zusammenarbeiten.

*Berner Schuldenberatung  
Der Vorstand*

## Martin Schüpbach ist gestorben

**Die Berner Schuldenberatung hat einen schweren Verlust zu beklagen. Martin Schüpbach ist am 19. März 2010 auf einem Skiausflug völlig unerwartet einem Herzversagen erlegen.**

**Martin war beim Team sehr beliebt. Er trug mit viel Humor und Feingefühl zur Integration des Teams bei. Er setzte sich dafür ein, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich wohl fühlen können.**

**Als Verantwortlicher für das Ressort „Glücksspiel“ war er in kurzer Zeit zum Experten geworden. Die Klientinnen und Klienten schätzten ihn sehr. Auch ihr Wohlbefinden war ihm wichtig. Der neue Wartebereich in der Berner Beratungsstelle ist beispielsweise auf sein Engagement zurückzuführen.**

**Wir haben viele Beileidsbekundungen bekommen – von befreundeten Institutionen, von Gläubigerinnen und Gläubigern und von Kolleginnen und Kollegen. Wir danken an dieser Stelle herzlich.**

**Eines ist gewiss: Wir werden Martin nicht vergessen.**

**Berner Schuldenberatung  
Vorstand und Team**

## Stabilisierung statt Sanierung: Die Krise wirkt sich aus!

Die Vereinsversammlung 2009 hat beschlossen, den Verein Schuldensanierung umzutau- fen: Wir heissen neu „Berner Schuldenbera- tung“. Der neue Name kommt im richtigen Moment. „Beratung“ ist das Kernstück un- serer Arbeit mit den KlientInnen geworden. „Sanierung“ ist nur noch für einen Bruchteil der KlientInnen möglich. Am Ende des Bera- tungsprozesses sind somit weniger KlientIn- nen schuldenfrei als früher. Das dominieren- de Beratungsziel heisst „Stabilisierung“.

Die Veränderungen sind auch auf die Wirt- schaftskrise zurückzuführen. Diese manifes- tiert sich in unseren Statistiken auf zwei Ebenen:

- Zwar ist der akkumulierte Schuldenberg unserer Klientinnen und Klienten seit 2008 von 24 auf 31 Millionen Franken ge- wachsen, die sanierte Schuldensumme ist 2009 aber dramatisch von 2,8 auf 1,3 Millionen Franken geschrumpft. Die akku- mulierten Sanierungsdividenden und Sa- nierungsraten gingen nicht im gleichen Ausmass zurück: von 699'000 auf 534'000

Franken. Auch bei den Sanierungshonora- ren hält sich der Rückgang in Grenzen: Sie sind von 159'000 auf 151'000 Franken zurückgegangen. Mit andern Worten: Bei mehr oder weniger unverändertem Ar- beitsaufwand konnte nur ein Bruchteil der bisherigen Schulden saniert werden. Und: Bei den erfolgreich abgeschlosse- nen Sanierungen wurde eine höhere Divi- dende ausbezahlt als in den Vorjahren.

- 2009 wurden mit den Darlehen aus unse- rem Sanierungsfonds 9 Sanierungen fi- nanziert. 2008 waren es noch 15 Sanie- rungen gewesen. Dafür ist die Zahl der vorfinanzierten Privatkonkurse von 4 auf 9 angestiegen.

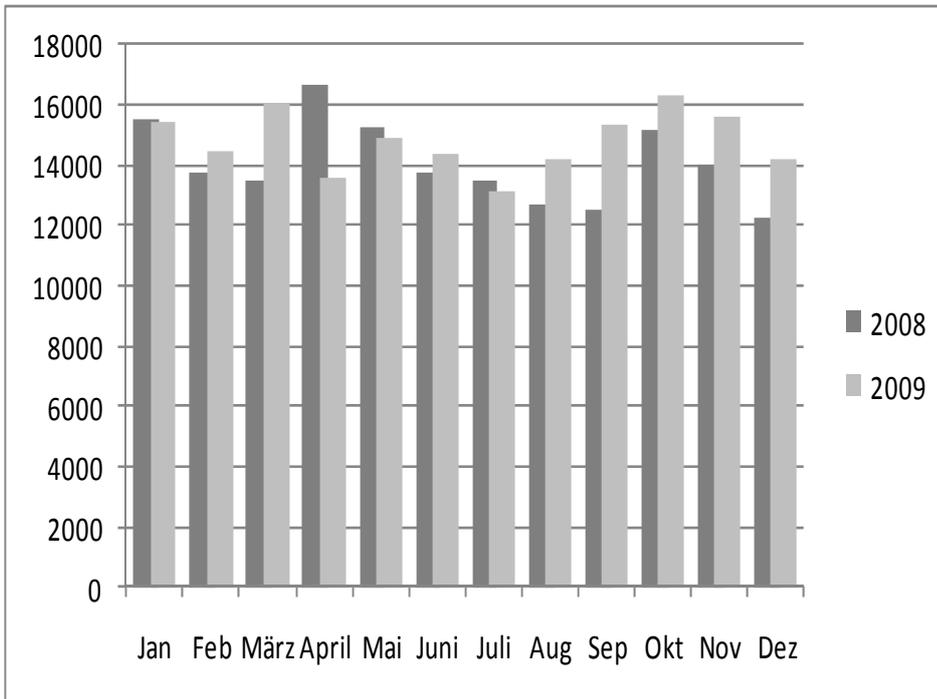
Die Krise hat die gute Arbeitsatmosphäre im Team der Beratungsstelle nicht beeinträchti- gen können. Wir gehen die schwieriger ge- wordenen Aufgaben nach wie vor mit einer grossen Solidarität, mit viel Engagement und – so viel Selbstlob sei erlaubt – mit grosser Sachkompetenz an.

*Mario Roncoroni, Geschäftsleiter*

## Wir danken unseren Sponsoren und SpenderInnen 2009:

- 10'000 Franken:** Evangelisch-Reformierte Kirchen Bern - Jura - Solothurn
- Bis 2'000 Franken:** Kirchengemeinde Münsingen | GE Money Bank | Kirchengemeinde Muri-Gümligen
- Bis 1'000 Franken:** Revi-Leasing und Finanz AG, Langenthal | Leuenberger Margrit, Fraubrunnen | Ref. Kirchengemeinde Kappelen-Werdt | Lerch Christoph, Bern
- Bis 500 Franken:** Evang.-ref. Kirchengutsverwaltung Seen, Winterthur | Gemeinde Worb | Lenz Marianne und Rothenbühler Konrad, Oberbottigen | Müller Martin und Wyss Verena, Boll | Einwohnergemeinde Nidau | Kirchengemeinde Hilterfingen
- Bis 200 Franken:** Kirchengemeinde Oberburg | Kirchengemeinde Johannes, Bern | Fattoria Gerbio-ne, Tenero | Schümperli Daniel und Lebon Annemarie, Bern | Fortini Mario, Weinfeldern | Einwohnergemeinde Thunstetten | Einwohnergemeinde Lotzwil | Ris-Stettler Binia und Hans-Beat, Bougy-Villars | Evangelisch-reformierte Matthäuskirche Bern und Bremgarten | Zeller Franz, Bern | Lanz Jürg, Bern | Ref. Kirchengemeinde Kappelen
- Bis 100 Franken:** Kirchengemeinde Kirchlindach | Gemeindeverwaltung Frauenkappelen | Gemeindegasse Erlach | Ev.-Ref. Kirchengemeinde Walkringen | Eprocom Treuhand Epting, Tschugg | Büroservice Möckli, Villnachern | Müller Beat, Bern | Aeschbacher Monique, Bern | Roncoroni Bruna, Bern | Schoebi Felix, Bern | Senn Fritz, Uttigen | Matteo Teresa, Biel | Sutter Jörg, Corgémont | Kirchengemeinde Biglen
- Bis 50 Franken:** Thoma Treuhandbüro, Bern | Loder Walter, Spiegel b. Bern | Isenschmid Hans Rudolf, Bern | Bucher Ursula, Grosshöchstetten | Oswald-Dolanc Roland, Hondrich | Gloor Philippe, Mattstetten | Thoma Hjalmar, Bern | Carnal Rita und Lenggenhager Hans, Biel | Häni Thomas, Bern | Moretti Marino, Bern

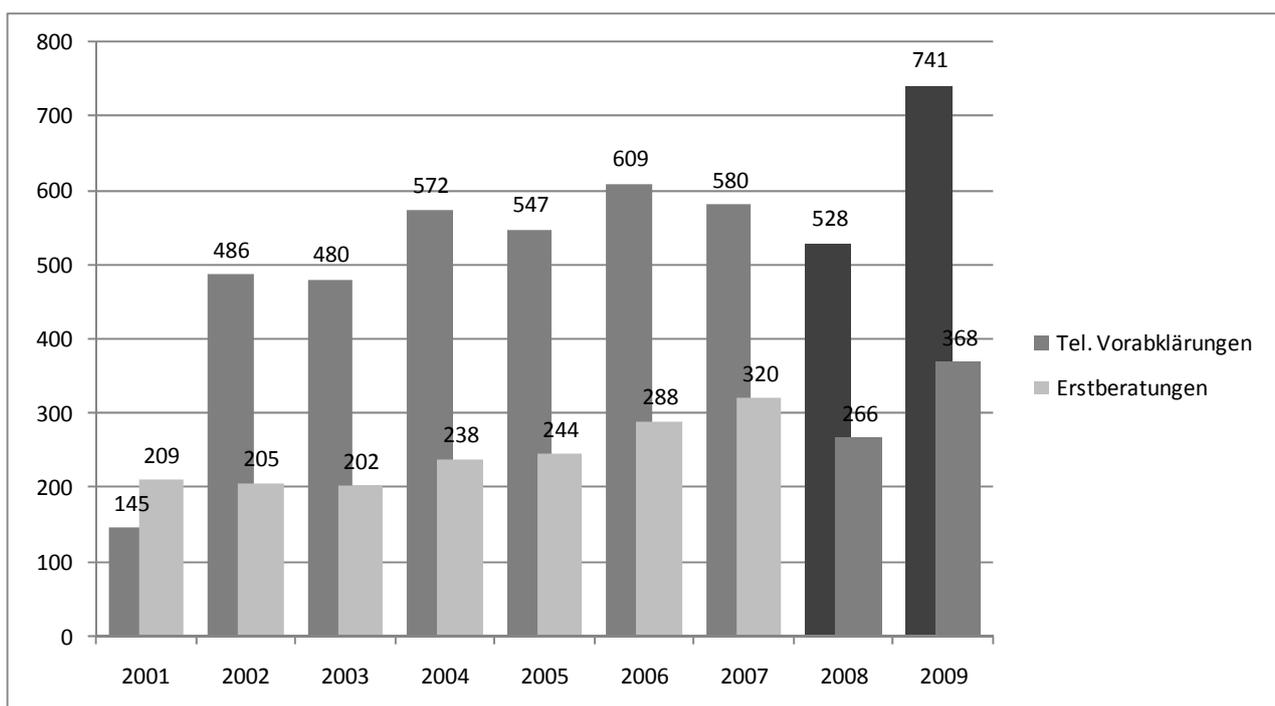
# 177'000 BesucherInnen auf der Website



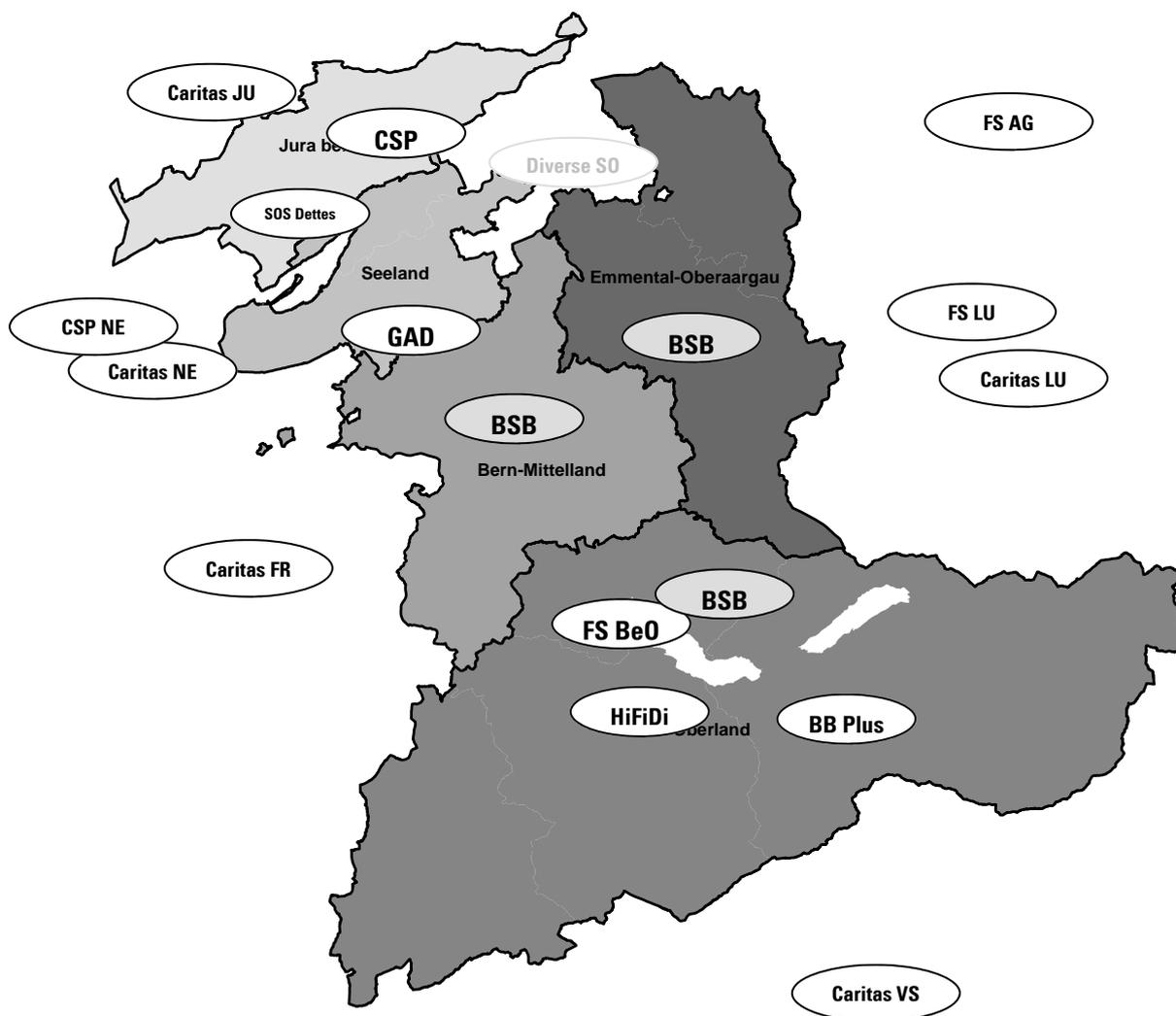
Die Website verzeichnete 2009 177'000 BesucherInnen, 9'000 mehr als 2008. Der meistgebrauchte Suchbegriff war „Haushaltsbudget“, gefolgt von „Privatkonkurs“, „Schuldensanierung“, „Rechtsvorschlag“ und „Betreibung“.

## Telefonische Vorabklärungen und Erstberatungen

Ab 2008 werden nur noch die telefonischen Vorabklärungen und Erstberatungen mit Betroffenen und Angehörigen gezählt. Die telefonischen Vorabklärungen und Erstberatungen mit Sozialtätigen werden separat erfasst.



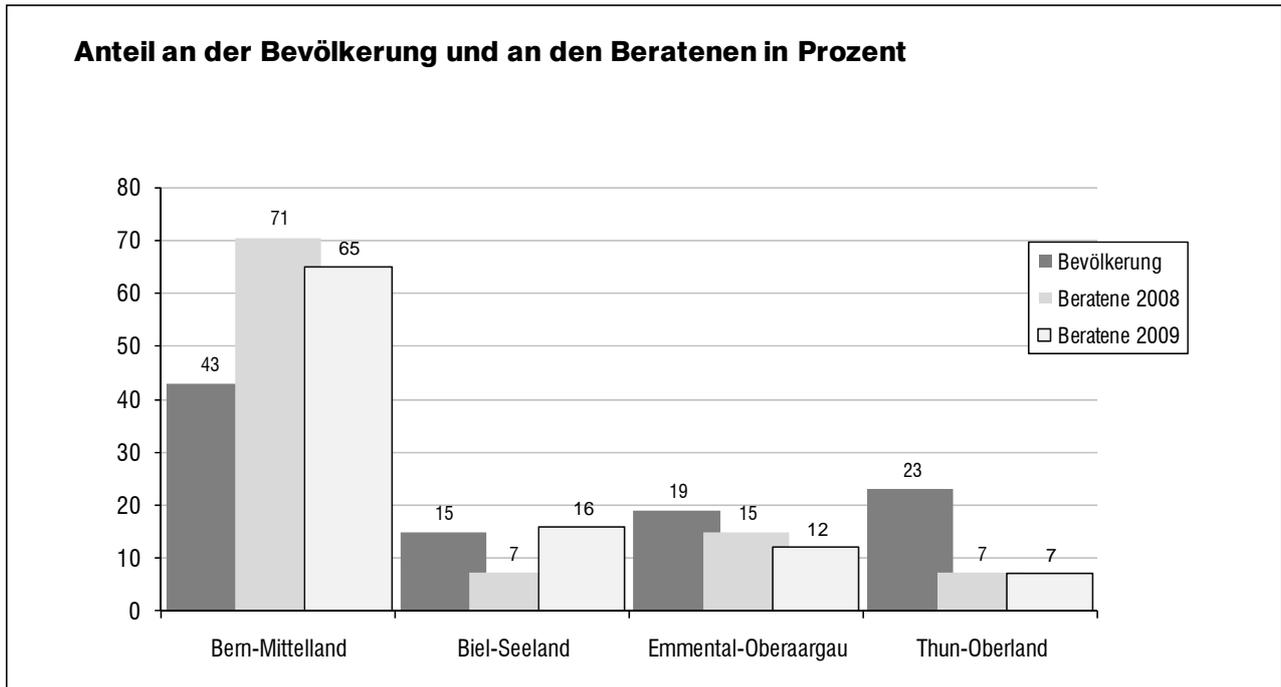
## Regionale Verteilung der Schuldenberatungsstellen



### Legende:

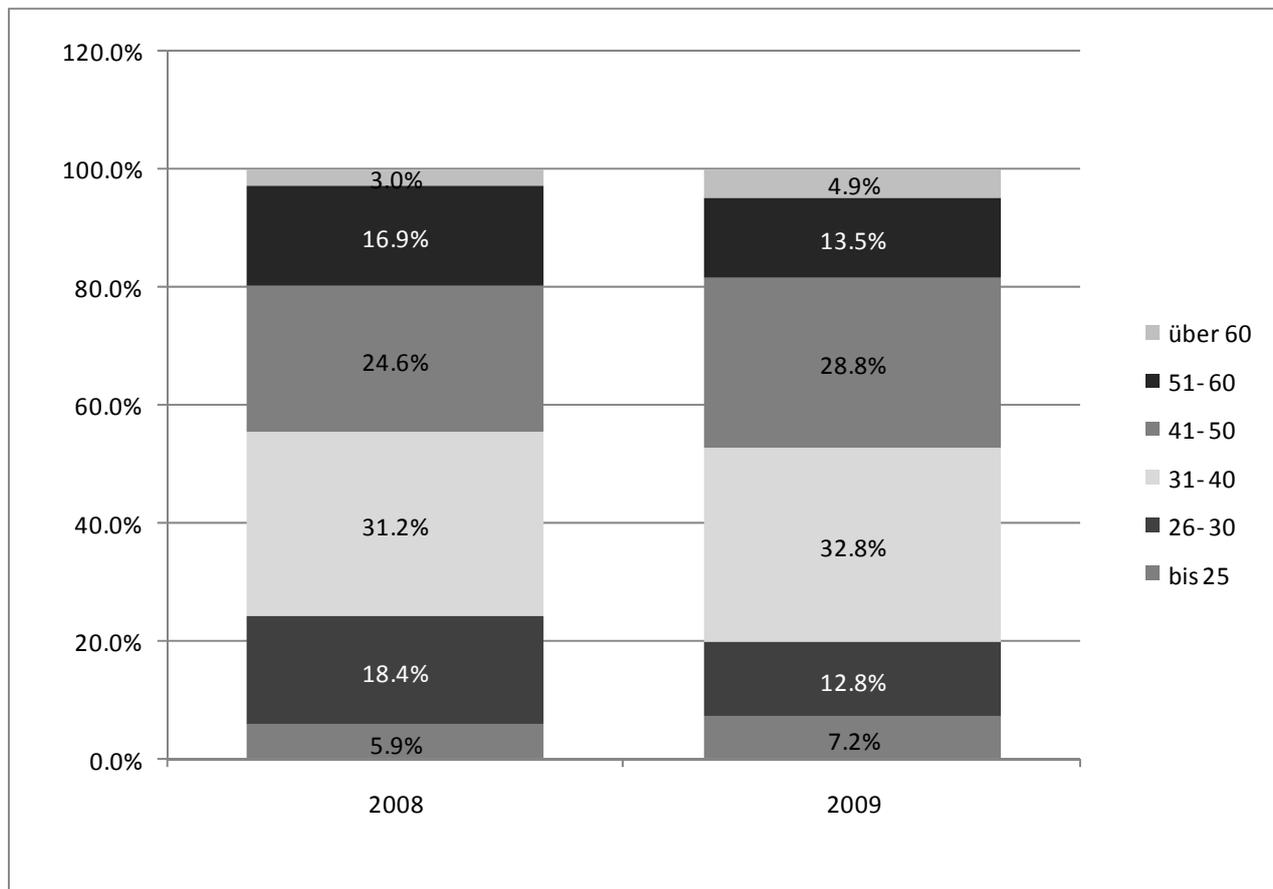
- CSP:** Centre Social Protestant
- GAD:** GAD-Stiftung
- BSB:** Berner Schuldenberatung
- HiFiDi:** HiFiDi Spiez
- BB Plus:** Budgetberatung Plus
- FS AG:** Fachstelle für Schuldenfragen Aargau
- FS BeO:** Fachstelle Schuldensanierung Berner Oberland
- FS LU:** Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

# Regionale Verteilung der Beratenen

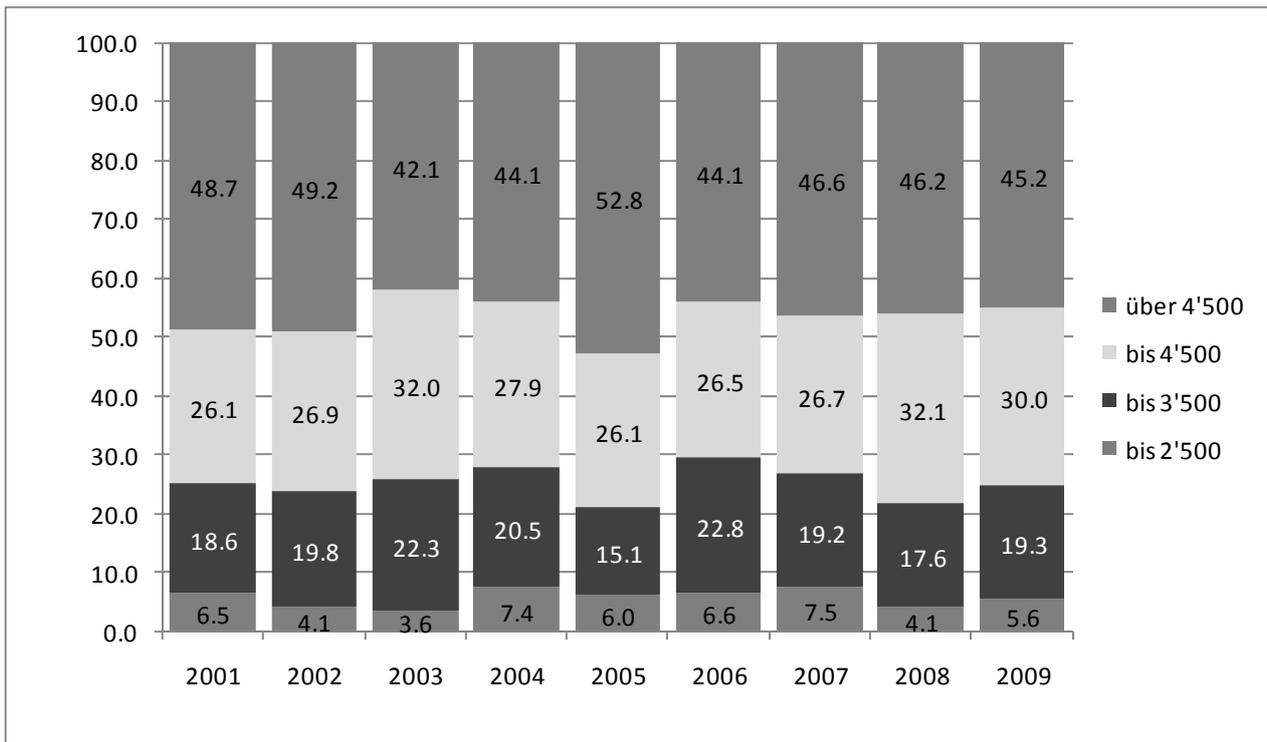


Lesebeispiel: 43 Prozent der Bevölkerung des Kantons Bern wohnt in der Region Bern-Mittelland. 2008 stammten 71 Prozent der Beratenen aus dieser Region, 2009 65 Prozent.

# Alter der Beratenen

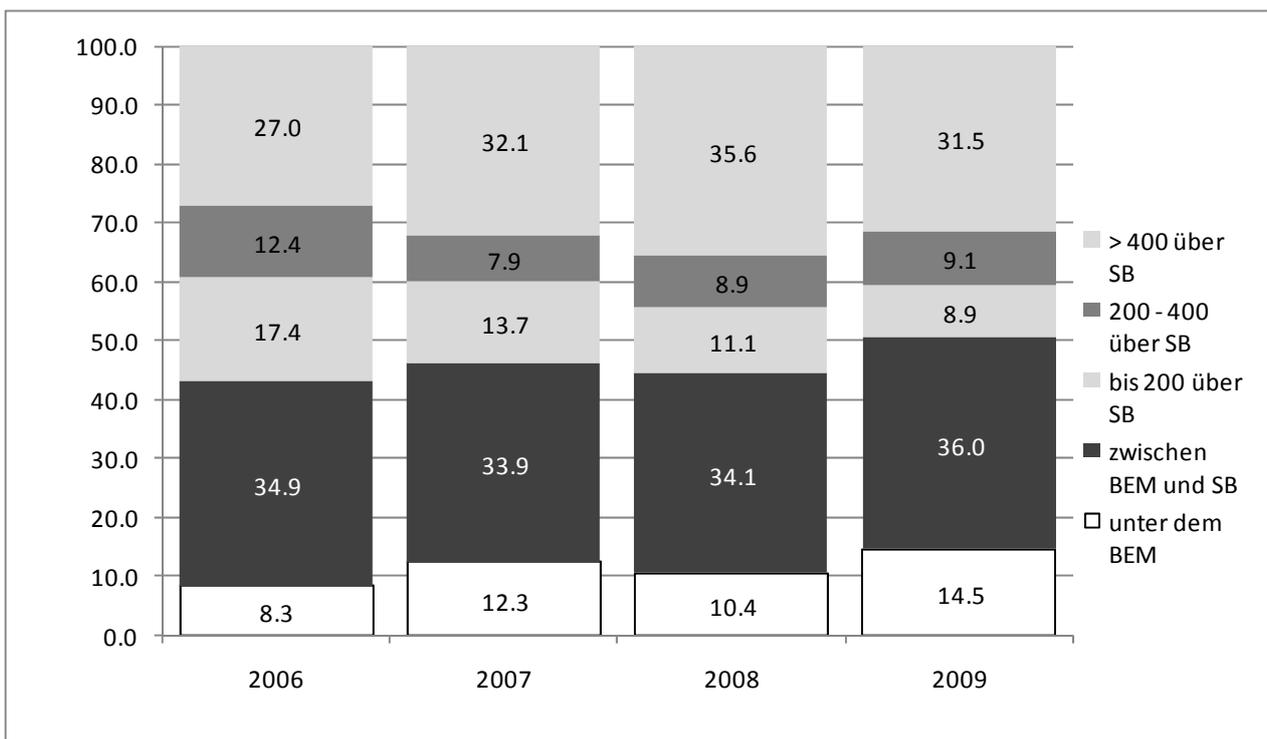


## Monatliches Nettoeinkommen der Beratenen



## Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Beratenen

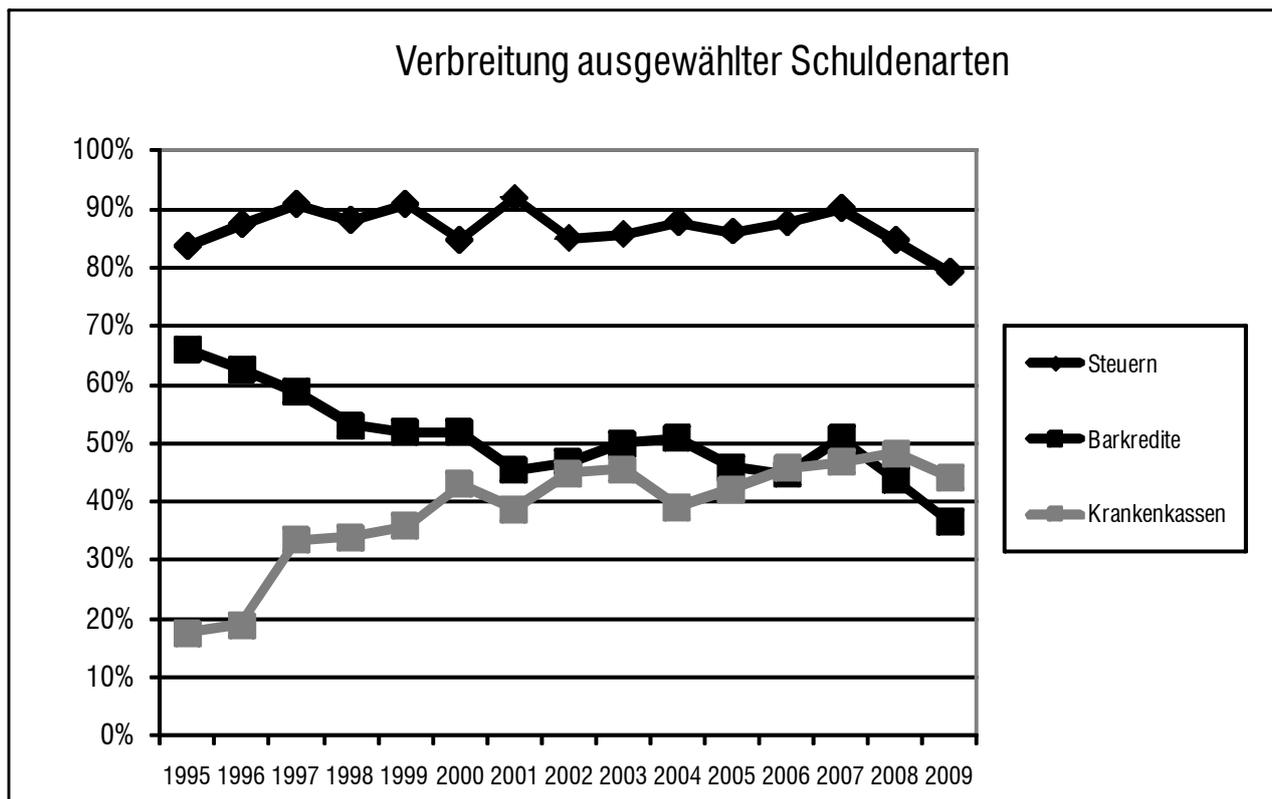
Das Nettoeinkommen der Beratenen wird mit dem betriebsrechtlichen Existenzminimum (BEM) und dem Sanierungsbudget (SB) verglichen. Lesebeispiel: 9,1 % der Beratenen hatten 2009 ein Einkommen, welches zwischen 200 und 400 Franken über dem Sanierungsbudget lag.



## Grosse Schuldenübersicht

	Anzahl	Häufigkeit (in %)	Durchschnitt (in Fr.)	Median (in Fr.)	Höchste Schuld (in Fr.)	Tiefste Schuld (in Fr.)	Summe (in Fr.)
Steuern	346	79.2	20'163	20'000	136'000	755	<b>8'811'367</b>
Barkredite	160	36.6	10'061	21'555	439'124	195	<b>4'396'832</b>
Kreditkarten	86	19.7	1'071	4'000	32'816	433	<b>467'916</b>
Kontoüberzüge	66	15.1	406	2'126	20'000	17	<b>177'223</b>
Kundenkarten	21	4.8	171	2'507	13'500	332	<b>74'563</b>
Leasing	22	5.0	456	7'400	54'000	700	<b>199'271</b>
Geschäftskredit	5	1.1	373	27'500	95'000	13'000	<b>163'000</b>
Andere Bankkredite	2	0.5	69	15'000	15'000	15'000	<b>30'000</b>
Arzt/ Spital/ Zahnarzt	120	27.5	774	1'608	31'500	63	<b>338'201</b>
Krankenkasse	193	44.2	2'720	3'094	58'300	100	<b>1'188'719</b>
Mietzinse	53	12.1	528	3'000	22'154	632	<b>230'849</b>
Bussen/ Gerichtskosten	59	13.5	490	984	87'000	100	<b>214'177</b>
Alimente	31	7.1	2'879	17'968	191'258	2'862	<b>1'258'194</b>
Hypothekarschulden	7	1.6	3'269	125'120	599'000	1'125	<b>1'428'695</b>
Fürsorgeleistungen	20	4.6	278	3'500	45'407	400	<b>121'686</b>
Darlehen von Privaten	103	23.6	4'830	7'150	237'000	550	<b>2'110'499</b>
Ausbildungsdarlehen	8	1.8	341	7'323	65'000	2'800	<b>149'053</b>
Geschäftsschulden	23	5.3	3'543	50'000	424'000	1'425	<b>1'548'362</b>
Andere Schulden	287	65.7	18'151	8'000	650'910	150	<b>7'931'940</b>
<b>Summe</b>							<b>30'840'546</b>
<b>Durchschnittliche Verschuldung</b>			<b>70'573</b>				
<b>Median</b>				<b>50'165</b>			

Die Klientinnen und Klienten, für welche im Jahr 2009 ein Dossier eröffnet wurde, haben 31 Millionen Franken Schulden gehabt. Die durchschnittliche Verschuldung lag bei 70'573 Franken, der Median bei 50'165 Franken, das heisst: die eine Hälfte der Beratenen hatte weniger Schulden, die andere mehr. 79 Prozent der Beratenen hatten Steuerschulden (2008 waren es 85 %), 37 Prozent hatten Barkreditschulden (2008: 44%). Bei der Krankenkasse waren 44 Prozent verschuldet (48%).



## Rechenschaftsbericht des Juristen

Mario Roncoroni hat 2009 101 juristische Dossiers betreut (2008: 100 Dossiers). 75 Dossiers konnten geschlossen werden (66), 26 waren Ende 2009 noch offen (34). Den Spitzenplatz nahmen 56 Barkredite ein – einschliesslich „Prolimitverträgen“ und „Kreditlimiten auf laufendem Konto“ – (54), gefolgt von 17 Leasingverträgen (18).

30-mal waren Verträge der GE Money Bank zu behandeln (inklusive „Aktiv Kapital“), die Credit-Suisse-Gruppe mit den Töchtern Bank-now und We-co-Inkasso war 18 mal vertreten.

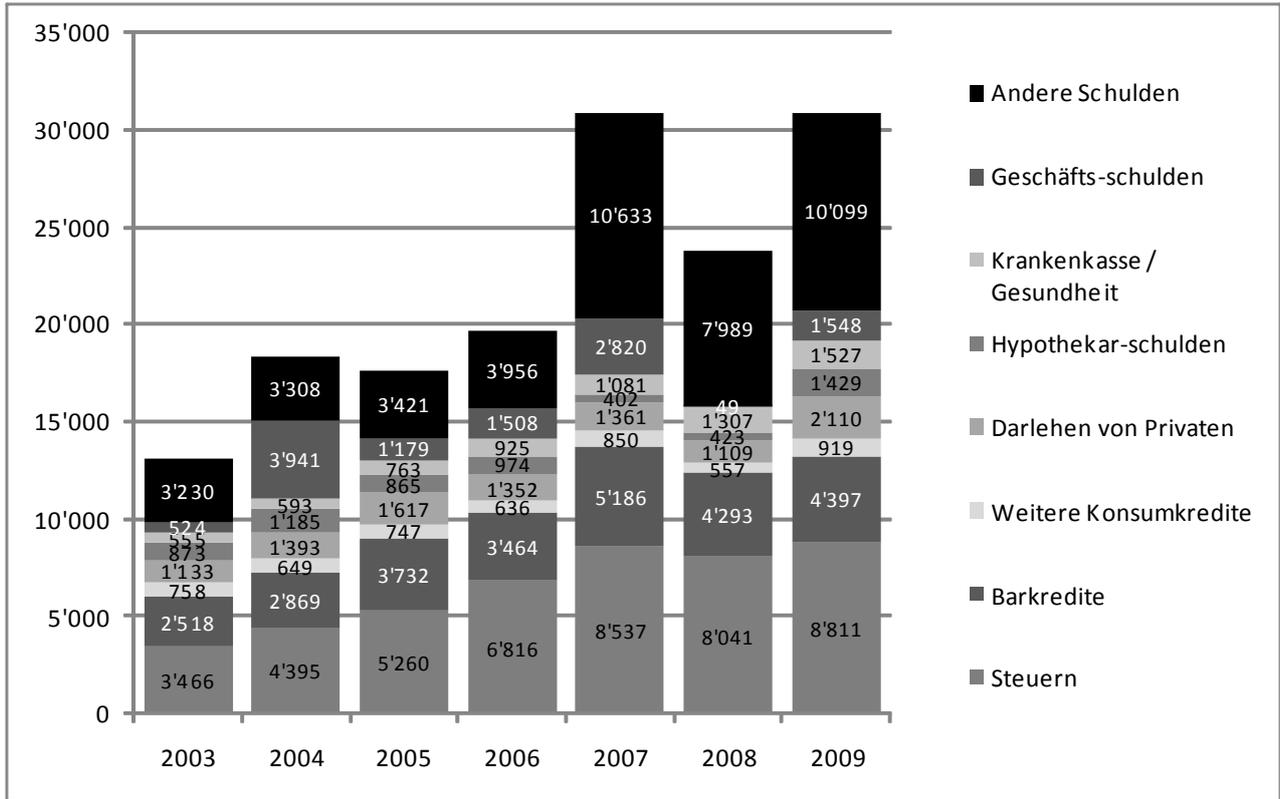
Bei 6 Verträgen war die Cashgate Gläubigerin, bei 4 die Migrosbank. Auffallend sind die riesigen Unterschiede in der Kooperationsbereitschaft bei Kreditgeberinnen, welche allesamt zum Umfeld der Adunogruppe gehören. Auf der einen Seite unterstützt die Aduno die Caritas-Schuldenberatung jährlich mit 1,5 Mio Franken und bezahlt die Cashgate ab 2010 den Schuldenberatungsstellen für jeden ihrer Kunden, der eine Schuldenberatung braucht, 300 Franken. Auf der andern Seite ist es fast unmöglich, mit der Migrosbank zu einer Lösung zu

kommen, ohne dass die Justiz bemüht wird.

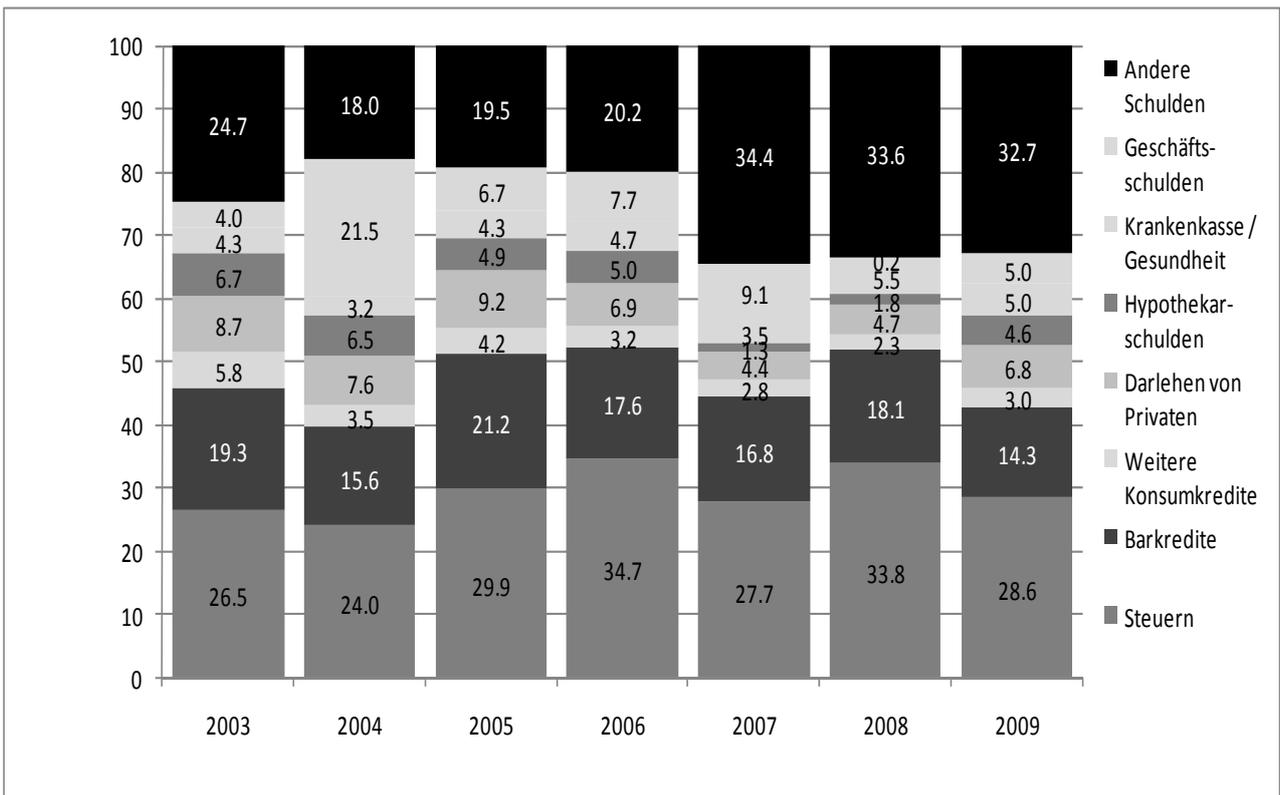
Bei den Lösungen, welche den Streitfall definitiv erledigten, wurden die Forderungen der Gläubiger um 563 000 Franken reduziert (2008: 301 000 Franken). Dabei spielten juristische Argumente ebenso eine Rolle wie finanzielle. Der Hinweis auf die schlechte wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Klientin, des Klienten trägt oft dazu bei, dass zum Vorneherein keine gerichtliche Auseinandersetzung gesucht wird. Denn selbst wenn das Kreditinstitut vor Gericht durchdringen würde, wären die Aussichten, zu Geld zu kommen, häufig schlecht.

Nachdem das Bundesgericht den Leasinggesellschaften vorgerechnet hat, wie eine korrekte Restwertabelle aussieht, erwarten wir in diesem Bereich eine Besserung (vgl. die Zusammenfassung des Entscheids auf „[www.schuldeninfo.ch/restwerttabelle.php](http://www.schuldeninfo.ch/restwerttabelle.php)“). Bisher waren Restwerttabellen im Gebrauch, welche dem Bundesgesetz über den Konsumkredit (KKG) widersprechen, weil sie versteckte Vertragsstrafen enthalten. Was bleibt, sind die Mängel bei den Kreditfähigkeitsprüfungen.

### Schuldenstruktur (Beträge in 1'000 Fr.)



### Schuldenstruktur (prozentuale Anteile)



## STATISTIK DER SANIERUNGEN UND KONKURSBEGLEITUNGEN

### Erfolgreich abgeschlossene Sanierungen

Wir legen in zwei Etappen Rechenschaft über die Sanierungen ab, die wir im Jahr 2009 erfolgreich abgeschlossen haben. Die erste Tabelle zeigt, wie weit bei den erfolgreich abgeschlossenen Sanierungen die Forderungen der Kreditinstitute und Leasinggesellschaften mit juristischen Argumenten reduziert werden konnten, die zweite zeigt, wie weit die Gläubigerinnen und Gläubiger darüber hinaus auf ihre Forderungen verzichtet haben.

### Reduktion von Kredit- und Leasingforderungen aus rechtlichen Gründen

Sanierungsmethode	Forderung der Kreditgeberin	Bestrittener Anteil	Anerkannter Kredit
<b>Aussergerichtliche</b>	215'818	76'758	139'060
<b>Ratenvereinbarungen</b>	52'527	31'086	21'441
<b>Ratenvergleiche</b>	15'000	0	15'000
<b>Andere Sanierungen</b>	4'677	0	4'677
<b>Gerichtliche Nachlassverträge</b>	35'338	0	35'338
<b>Rückkauf</b>	0	0	0
<b>Konkursverlustscheine</b>			
	<b>323'360</b>	<b>107'844</b>	<b>215'516</b>

Die Kreditinstitute und Leasinggesellschaften haben bei den erfolgreich abgeschlossenen Sanierungen im Jahr 2009 33,4 Prozent der eingeebenen Forderungen abschreiben müssen, weil sie bei der Kreditgewährung das Bundesgesetz über den Konsumkredit oder seine Vorgängererlasse missachtet haben (2008: 34,3 Prozent). Darüber hinaus haben die Kreditgeberinnen im Rahmen der Sanierung denselben Abschreiber gemacht wie die übrigen Gläubiger.

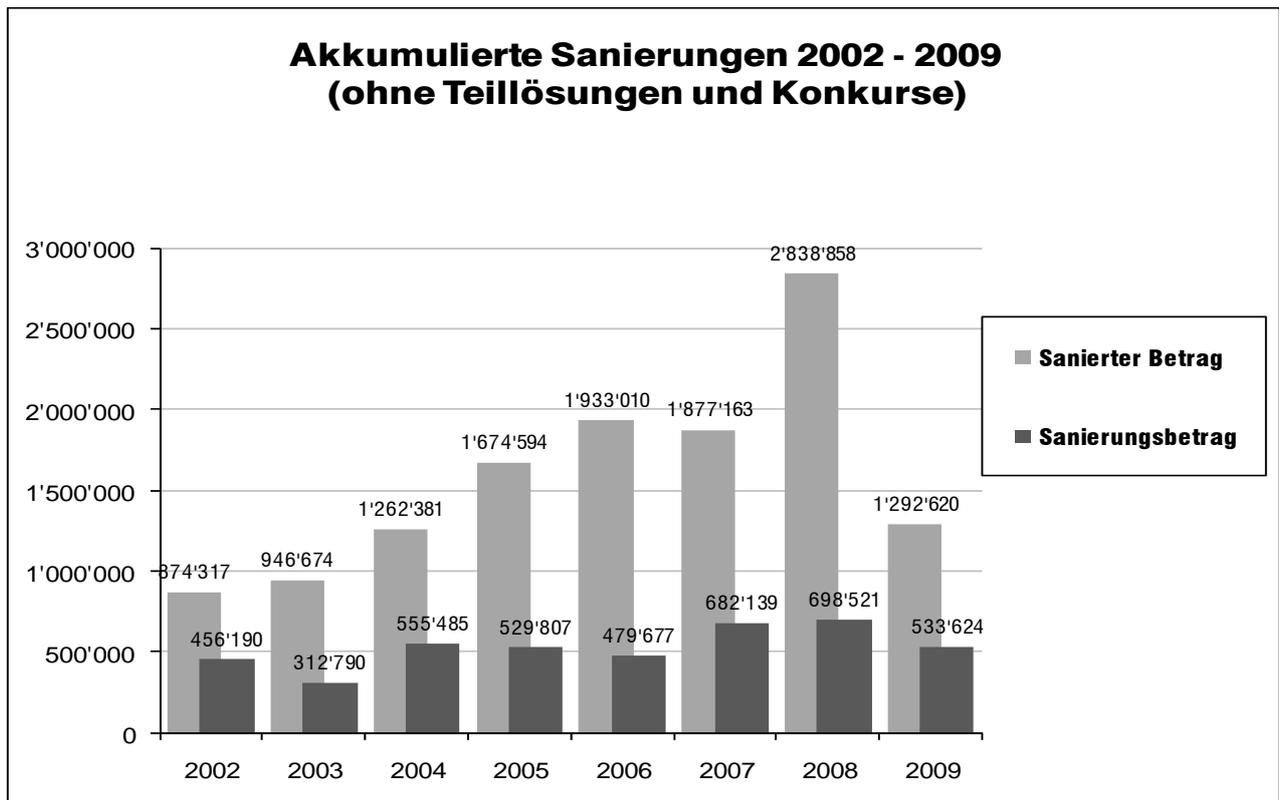
### Sanierungsmethode

Sanierungsmethode	Anzahl	Total*	Steuern*	Konsumkredit anerkannt*	Alimente*	Andere*	Sanierungsbetrag*	Durchschnitt		
								min	max	
<b>Aussergerichtliche Nachlässe</b>	<b>17</b>	<b>714'542</b>	392'438	139'060	0	183'044	223'327	31.3%	13.6%	57.4%
<b>Ratenvereinbarungen</b>	<b>2</b>	<b>79'502</b>	46'708	21'441	0	11'353	79'502	100.0%	100.0%	100.0%
<b>Ratenvergleiche</b>	<b>6</b>	<b>343'104</b>	240'771	15'000	0	87'333	185'702	54.1%	20.3%	72.2%
<b>Andere Sanierungen</b>	<b>1</b>	<b>23'614</b>	16'860	4'677	0	2'077	23'614	100.0%	100.0%	100.0%
<b>Gerichtlicher Nachlassvertrag</b>	<b>1</b>	<b>57'237</b>	9'939	35'338	0	11'960	11'479	20.1%	20.1%	20.1%
<b>Rückkauf</b>	<b>1</b>	<b>74'621</b>	62'028	0	0	12'593	10'000	13.4%	13.4%	13.4%
<b>Konkursverlustscheine</b>										
	<b>28</b>	<b>1'292'620</b>	<b>768'744</b>	<b>215'516</b>	<b>0</b>	<b>308'360</b>	<b>533'624</b>	<b>41.3%</b>	<b>13.4%</b>	<b>72.2%</b>
<b>Privatkonkurse</b>	<b>10</b>	<b>715'335</b>	<b>336'251</b>	<b>148'819</b>	<b>20'580</b>	<b>209'685</b>				

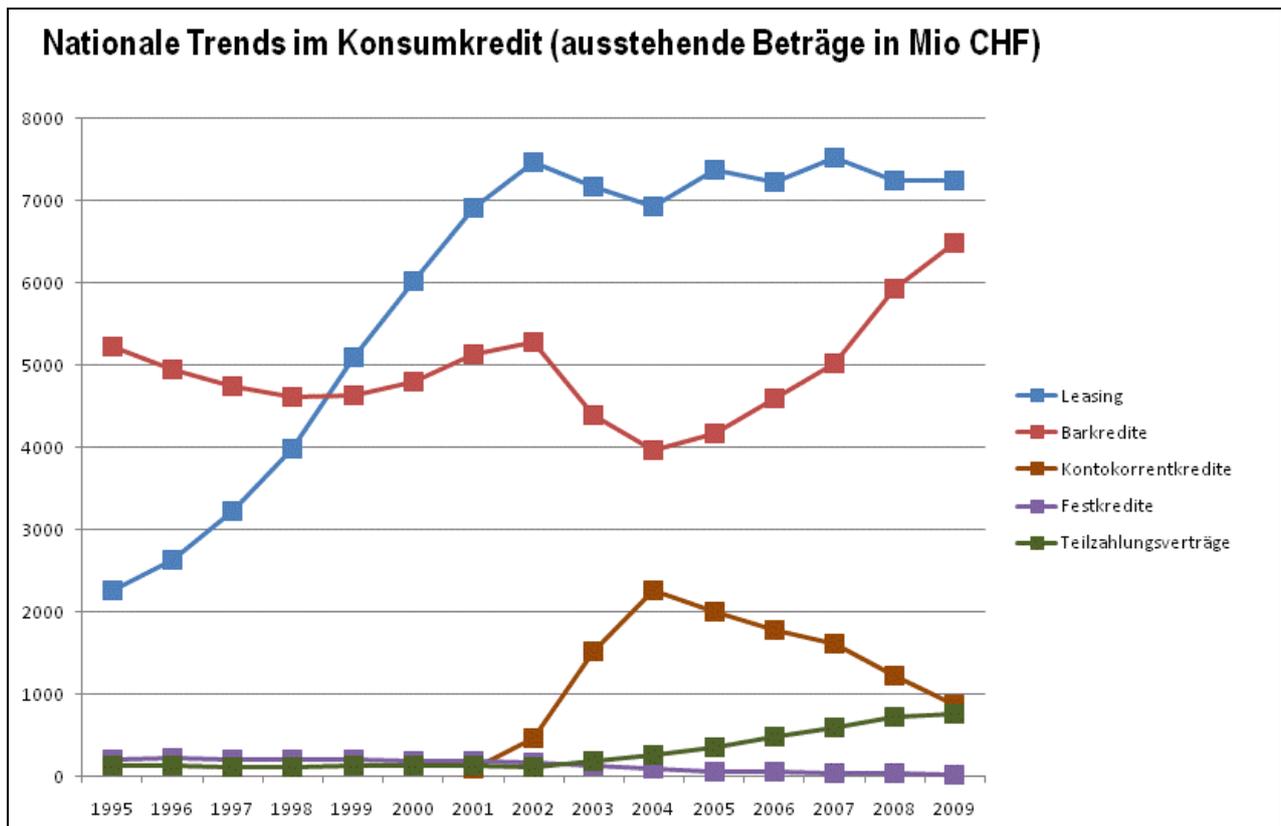
\*Beträge in Fr.

**Lesebeispiel:** 2009 konnten 17 aussergerichtliche Nachlassverträge abgeschlossen werden. Dabei wurden insgesamt 714'542 Franken Schulden geregelt. 392'438 Franken waren Steuerschulden. Die Sanierungsdividenden beliefen sich auf total 223'327 Franken. Die tiefste ausbezahlte Dividende betrug 13,6 Prozent, die höchste 57,4 Prozent. Der Durchschnitt lag bei 31,3 Prozent.

## Akkumulierte Sanierungen und Sanierungsbeträge



Die Krise hat sich 2009 direkt auf die Zahl der Sanierungen und auf die Gesamtsumme der erfolgreich abgeschlossenen Sanierungen ausgewirkt. Die sanierte Schuldensumme beträgt verglichen mit 2008 weniger als die Hälfte. Der Sanierungsbetrag ist um rund einen Viertel zurückgegangen.



## Sanierungen und Konkurse 2002 bis 2009

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Erfolgreich abgeschlossene aussergerichtliche Nachlassverträge</b>	<b>8</b>	<b>15</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>17</b>
<b>Sanierte Summe</b>	532'373	838'822	783'844	689'293	1'444'291	1'295'515	1'104'691	714'542
Davon Steuern	352'326	265'921	425'596	257'757	438'346	684'646	594'366	392'438
Davon Alimente	0	0	0	133'282	0	14'390	0	0
<b>Dividende</b>	173'865	255'451	285'561	198'679	313'182	372'136	356'104	223'327
<b>Erfolgreich abgeschlossene Ratenvereinbarungen</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Sanierte Summe</b>	253'570	39'219	150'813	158'617	73'895	122'085	46'042	79'502
Davon Steuern	41'324	28'607	57'424	105'742	55'298	49'534	21'200	46'708
Davon Alimente	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sanierungsbetrag</b>	253'570	39'219	150'813	158'617	73'895	122'085	46'042	79'502
<b>Erfolgreich abgeschlossene Ratenvergleiche</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>6</b>
<b>Sanierte Summe</b>	88'374	0	136'378	90'015	244'027	147'229	0	343'104
Davon Steuern	8'932	0	0	46'000	39'612	52'957	0	240'771
Davon Alimente	0	0	0	0	12'452	0	0	0
<b>Sanierungsbetrag</b>	28'755	0	65'993	33'400	25'200	111'729	0	185'702
<b>Erfolgreich abgeschlossene gerichtliche Nachlassverträge</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>1</b>
<b>Sanierte Summe</b>	0	68'633	191'346	736'669	170'797	312'334	1'513'794	57'237
Davon Steuern	0	42'127	78'921	187'218	59'538	181'629	264'962	9'939
Davon Alimente	0	0	0	71'573	0	0	0	0
<b>Dividende</b>	0	18'120	53'117	139'111	67'400	76'189	282'729	11'479
<b>Konkurse</b>	<b>6</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>10</b>
<b>Schuldensumme</b>	461'584	1'187'858	282'274	299'354	568'850	711'077	949'097	715'335

## Struktur der Sanierungen und Konkursbegleitungen 2009

	Selbst- zahler SD	Öffent- licher SD	Be- trieb- l.	Dritte	Kanton Bern	Stadt Bern	Total
Eröffnung vor Geschäftsjahr	46	3	0	7	24	8	88
Eröffnung in Geschäftsjahr	32	2	0	6	12	6	58
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>146</b>
Abschluss in Geschäftsjahr	32	4	0	6	11	2	55
Weiter laufende Mandate	46	1	0	7	25	12	91
<b>Total</b>	<b>78</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>13</b>	<b>36</b>	<b>14</b>	<b>146</b>

### Budget und Kostenträger (Betrag über Sanierungsbudget)

0 bis 200	9	0	0	5	4	3	21
201 bis 400	9	1	0	0	1	0	11
401 bis 600	7	0	0	0	1	0	8
601 bis 800	3	0	0	0	1	0	4
801 bis 1000	2	0	0	0	0	0	2
über 1000	4	0	0	0	1	0	5
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>51</b>

### Einkommen und Kostenträger

unter 2500	1	0	0	0	1	0	2
2501 bis 3500	4	0	0	2	1	1	8
3501 bis 4500	12	0	0	0	7	1	20
über 4500	17	1	0	3	0	1	22
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>52</b>

### Sanierungsverfahren und Kostenträger

Aussergerichtlicher Nachlass	18	0	0	4	2	2	26
Raten	1	0	0	0	0	0	1
Ratenvergleich	5	0	0	0	1	0	6
Konkurs	5	1	0	0	6	1	13
Erlass	0	0	0	0	0	0	0
andere Sanierung	1	0	0	0	0	0	1
gerichtlicher Nachlass	1	0	0	0	0	0	1
Rückkauf Konkurs VS	3	0	0	1	0	0	4
Rückkauf Pfändungs VS	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>34</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>52</b>

### Weiter laufende Mandate

Budgetberatung / Budgetkontrolle	0	0	0	0	1	0	1
Teillohnverwaltung	3	0	0	1	2	0	6
Lohnverwaltung	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	3	0	0	0	2	0	5
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>11</b>

### Nachbetreuung

Budgetberatung / Budgetkontrolle	0	0	0	0	1	0	1
Teillohnverwaltung	31	1	0	4	14	5	55
Lohnverwaltung	0	0	0	0	2	0	2
Sonstiges	9	0	0	2	3	7	21
<b>Total</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>20</b>	<b>12</b>	<b>79</b>

## Sanierungsfonds

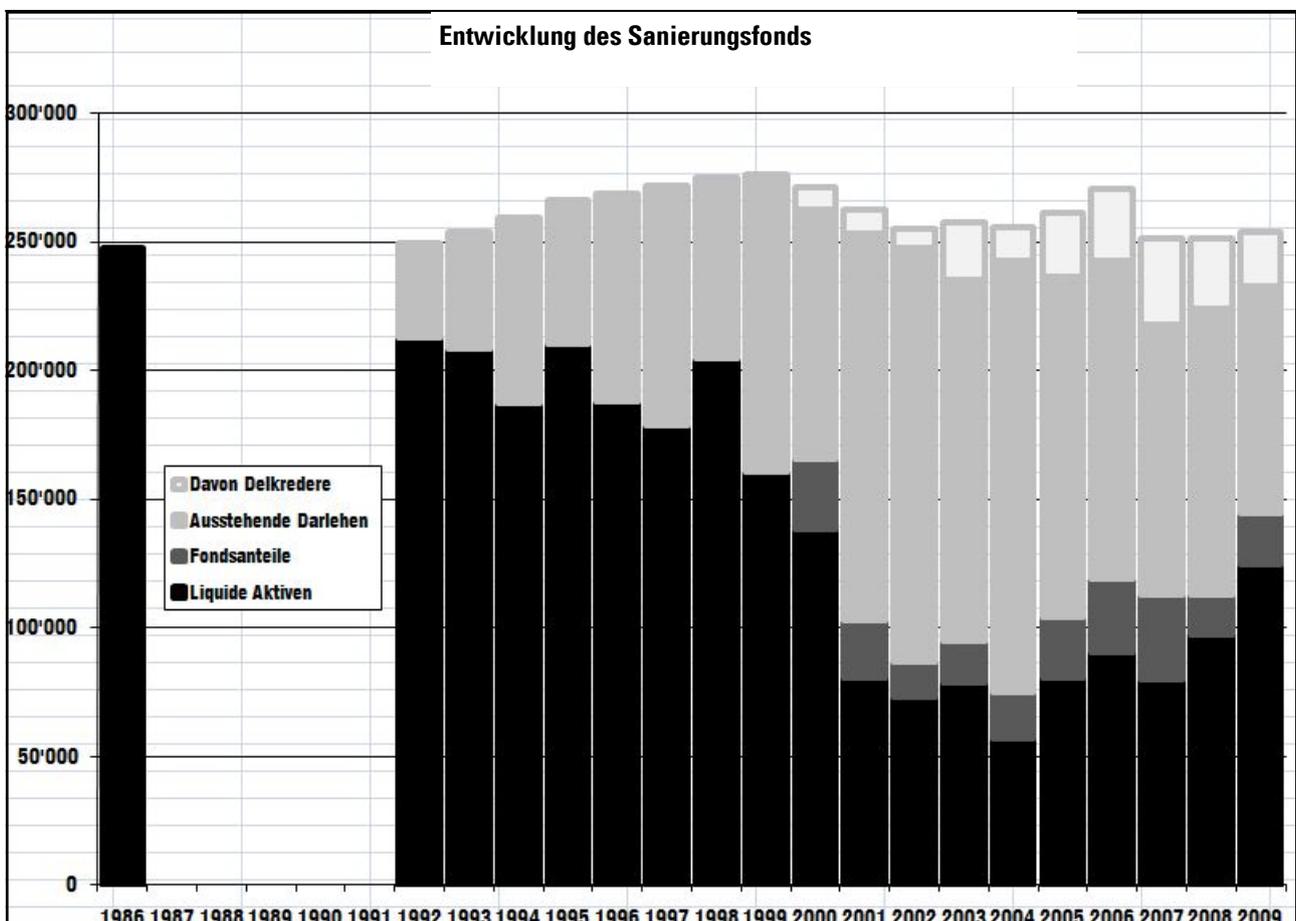
Seit dem Jahr 1986 hat der Verein Schuldensanierung Bern insgesamt 1,781 Millionen Franken in zinslose Darlehen zur Finanzierung von Konkurskostenvorschüssen und Nachlassvertragsdividenden investiert. 1,637 Millionen Franken wurden zurückbezahlt. Die Abschreibungen liegen bei 34'292 Franken (1,9 Prozent). Ausstehend sind gegenwärtig 109'141 Franken.

Im Jahr 2009 wurden 18 Darlehen ausbezahlt (2008: 19). Die Zahl der Darlehen für Sanierungen ist von 15 auf 9 gesunken. Im Jahr 2009 wurden 9 Privatkonkurse finanziert, im 2008 waren es lediglich 3 Privatkonkurse. Es wurde kein einziger gerichtlicher

Nachlass finanziert (1).

2009 wurden für insgesamt 96'753 Franken Darlehen gewährt (2008: 111'000). Die durchschnittliche Schuldensumme betrug 87'366 Franken (2008: 67'005). Im Total schuldeten die DarlehensnehmerInnen ihren Gläubigern 1,572 Mio Franken (2008: 1'273 Mio Franken). Die niedrigste Schuldensumme lag bei 29'338 Franken (2008: 18'212), die höchste bei 262'317 (2008: 110'295).

Insgesamt 28 Darlehen sind noch nicht vollständig zurückbezahlt. Schwierigkeiten gab es 2009 bei der Rückzahlung von 5 Darlehen (2008: 6) bei denen noch 17'826 Franken offen sind (2008: 27'636).



## JAHRESRECHNUNG 2009 DES SANIERUNGSFONDS

### ERFOLGSRECHNUNG 2009

	<b>Aufwand 09 Ertrag 09</b>		<b>Aufwand 08 Ertrag 08</b>	
Spesen, Porti	CHF	66.80	CHF	74.15
Darlehensverlust	CHF	7'293.30	CHF	
Veränderungen Delkredere	CHF	6'309.10	CHF	5'829.00
Zinsertrag	CHF	328.80	CHF	339.25
Wertberichtigung Wertschriften	CHF	4'241.00	CHF	16'493.00
Spenden	CHF		CHF	
a.o. Ertrag	CHF			
Inkassoaufwand	CHF		CHF	
Aufwands-/Ertrags-Ueberschuss	CHF	<u>3'518.80</u>	CHF	<u>10'398.90</u>
	<b>CHF</b>	<b><u>10'878.90</u></b>	<b>CHF</b>	<b><u>16'567.15</u></b>
		<b><u>10'878.90</u></b>		<b><u>16'567.15</u></b>

### BILANZ PER 31.12.2009

	<b>Aktiven 09 Passiven 09</b>		<b>Aktiven 08 Passiven 08</b>	
Postcheck	CHF	106'391.79		85'425.70
Bank	CHF	39'749.85		39'586.00
Anleihe Swissca 000.907.430.0	CHF	19'990.00		15'840.00
Darlehen	CHF	109'141.55		138'458.15
Verrechnungssteuerguthaben	CHF	115.11		118.75
Delkredere	CHF	-21'326.95		-27'636.05
Durchlauf	CHF			
Vermögen	CHF	226'011.35		222'492.55
Trans. Passiven	CHF			
Prozesskostenfonds	CHF	3'050.00		4'300.00
Privates Darlehen	CHF	<u>25'000.00</u>		<u>25'000.00</u>
	<b>CHF</b>	<b><u>254'061.35</u></b>	<b>CHF</b>	<b><u>251'792.55</u></b>
		<b><u>254'061.35</u></b>		<b><u>251'792.55</u></b>

## Schuldenberatung für ehemalige SozialhilfeklientInnen der Stadt Bern

**Seit dem 1. Oktober 2003 betreut der Verein Schuldensanierung Bern gestützt auf einen Leistungsvertrag mit der Stadt Bern ehemalige SozialhilfeklientInnen. Obwohl in der Regel die Leistungsfähigkeit der KlientInnen nicht für eine eigentliche Schuldensanierung ausreicht, profitiert die öffentliche Hand von der Schuldenberatung.**

Der Sozialdienst der Stadt Bern hat vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 14 neue Kostengutachten ausgestellt, die innert Frist eingelöst wurden; daneben wurden 33 KlientInnen weiter betreut, deren Dossiers in den Vorjahren eröffnet worden waren.

**154'210 Franken Schuldenerlass.** Die *Klientinnen und Klienten* profitieren zunächst rein finanziell von unseren Interventionen. Im Jahr 2009 haben 8 KlientInnen im Total Fr. 154'210 Schuldenerlass erhalten. Zusätzlich erhielten 12 KlientInnen rund Fr. 17'740.—Schuldenreduktion, weil dank à-fonds-perdu Beiträgen Krankenkassen- und Mietausstände beglichen werden konnten.

Weitere Schuldenreduktionen werden in folgenden Fällen erwartet: Drei aussergerichtliche Nachlassverträge sind noch nicht definitiv abgeschlossen und ein Angebot zum Rückkauf von Verlustscheinen ist noch nicht entschieden.

**25'800 Franken für die öffentliche Hand.** Wir können den direkten finanziellen Erfolg für die *öffentliche Hand* im Jahr 2009 bei 8 Dossiers auswerten: Wir haben einen gerichtlichen Nachlassvertrag, zwei Bestreitungen von Forderungen, ein Teilerlassgesuch, drei aussergerichtliche Nachlassverträge und eine Konkursbegleitung erfolgreich durchgeführt sowie bei 12 Personen Teillohnverwaltungen gemacht. Der Steuerverwaltung des Kantons Bern haben unsere Interventionen Fr. 11'537.55 für Steuer-

rückstände eingebracht sowie Fr. 14'281.20 für die Steuern des laufenden Jahres.

**Kosten-Nutzen-Modell.** Mit dem Kosten-Nutzen-Modell (auf der folgenden Seite) versuchen wir, den Erfolg des Projekts in Franken und Rappen auszuweisen.

Die Ergebnisse wurden mit einem Klientensegment mit tiefer wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit erreicht. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Klientel sich aus eigener Kraft aus dem Reigen von Betreibungen und wiederkehrender Sozialhilfeabhängigkeit hätte entfernen können. Dies rechtfertigt es auch, die Gesamtheit der Steuereinnahmen als Erfolg des Projekts zu verbuchen. Zwar wäre mit Inkasso- und Betreibungsmassnahmen ein Teil dieser Guthaben eintreibbar, dem Ertrag stünde aber ein Sozialhilfeaufwand gegenüber, der jetzt dank der erfolgten Stabilisierung und dank der weiter laufenden Betreuung vermieden werden kann.

**Gewinn an Lebensqualität.** Was nicht aus dem Blickfeld geraten darf, ist der nicht-pekuniäre Erfolg, den die Beratung und Betreuung den KlientInnen gebracht haben. Die KlientInnen sind tendenziell wieder in der Lage, ihr Budget zu verwalten, sie arbeiten besser mit den Behörden, vor allem der Steuerverwaltung zusammen, sie haben ihren Alltag besser im Griff. Vor allem aber – und hier formulieren wir ganz einfach: Es geht ihnen besser!

**Kosten/Nutzen-Modell für das Jahr 2009  
aus der Sicht der öffentlichen Hand**

Beitrag der Stadt Bern	60'000.--	
<b>Direkter Erfolg</b>		
- Einmaliger Steuerertrag (Nachzahlungen)		11'537.55
- Laufender Steuerertrag für das Jahr 2009		14'281.20
- Laufender Steuerertrag während Sanierungsphase (laufende Steuerraten durch Teillohnverwaltungen)		42'843.60
<b>Indirekter Erfolg</b>		
- Eingesparter Verwaltungsaufwand für Mahnungen, Ermessenseinschätzungen, Behandlung von Einsprachen und Erlass- gesuchen während 12 Monaten		1'200.--
- Durch Outsourcing eingesparter Verwaltungs- aufwand während 12 Monaten		7'200.--
<b>Erfolg für die öffentliche Hand</b>	<b>17'062.35</b>	
<b>Total</b>	<b>77'062.35</b>	<b>77'062.35</b>
<b>Erfolg für die Klientinnen und Klienten</b>		
- Schuldenreduktion		154'210.--
- Schuldenübernahme durch à-fonds-perdu- Beiträge		17'740.--
<b>Total</b>		<b>171'950.--</b>

<b>Statistischer Überblick</b>		<b>Betroffene</b>	<b>Dossiers</b>
<b>Geschlecht</b>	Männer	13	
	Frauen	4	17
<b>Alter</b>	21 - 30 J.	4	
	31 - 40 J.	6	
	41 - 50 J.	4	
	51 - 60 J.	3	
	über 61		17
<b>Familienstand</b>	ledig	4	
	verheiratet	9	
	geschieden / getrennt	4	17
<b>Kinder im gleichen Haushalt</b>	keines	11	
	1 - 2	5	
	3 und mehr	1	17
<b>Ausbildung</b>	Berufslehre / Mittelschule/Akademiker	12	
	keine Ausbildung / Anlehre	5	17
<b>Berufliche Situation</b>	Arbeit un- / angelernt	3	
	Berufsarbeit gelernt	8	
	arbeitslos	5	
	Selbständigkeit	1	17
<b>Nettoeinkommen (sofern bereits klar)</b>	unter Fr. 2'500.--		
	Fr. 2'500.-- bis Fr. 3'499.--	7	
	Fr. 3'500.-- bis Fr. 4'499.--	3	
	Fr. 4'500.-- und mehr	5	15
	Durchschnittliches Einkommen	Fr. 3'991.--	
	Median	Fr. 3'772.--	
<b>Schuldenhöhe</b>	bis Fr. 25'000.--	4	
	Fr. 25'001.-- bis Fr. 50'000.--	10	
	Fr. 50'001.-- bis Fr. 100'000.--		
	Fr. 100'001.-- bis Fr. 200'000.--	3	17
	Fr. 200'001.-- bis 350'000.--		
	durchschnittliche Schuldenhöhe	Fr. 47'784.--	
Median	Fr. 36'342.--		
<b>Schuldenhöhe pro Gläubigergruppe</b>		<b>Median in Fr.</b>	<b>Anzahl Kl.</b>
	Steuern	14'724	13
	Barkredite	11'587	6
	Kreditkarten	1'265	6
	Kontoüberzug	101	1
	Kundenkarten	112	1
	Arzt/Spital/Zahnarzt	988	6
	Krankenkasse	3972	12
	Mietzinse	867	5
	Bussen/Gerichtskosten	1556	2
	Alimente	4476	1
	Fürsorgeleistungen	103	2
	Darlehen von Privaten	235	1
	andere Schulden	7807	13

Erfasst sind 17 KlientInnen: 13 KlientInnen, die 2009 eine Kostengutsprache erhalten haben, und 4 KlientInnen, die vor 2009 eine Kostengutsprache erhalten haben, aber 2009 noch nicht erfasst werden konnten.

<b>Schuldenhöhe pro Gläubigergruppe</b>	<b>Median in Fr.</b>	<b>Anzahl Kl.</b>
Steuern	14'724	13
Barkredite	11'587	6
Kreditkarten	1'265	6
Kontoüberzug	101	1
Kundenkarten	112	1
Arzt/Spital/Zahnarzt	988	6
Krankenkasse	3972	12
Mietzinse	867	5
Bussen/Gerichtskosten	1556	2
Alimente	4476	1
Fürsorgeleistungen	103	2
Darlehen von Privaten	235	1
andere Schulden	7807	13

## Konzept „Überschuldungsprävention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“

Im Auftrag der Fürsorge- und Gesundheitsdirektion des Kantons Bern und unter Mitarbeit der Frauenzentrale Bern stellen wir 2009 das Konzept „Überschuldungsprävention bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ fertig \*. Der Hauptakzent liegt auf der Förderung der Finanzkompetenz. Untersuchungen in Deutschland und der Schweiz haben gezeigt, dass es einen direkten Zusammenhang zwischen ökonomischen Kenntnissen und Überschuldung gibt. Die Vermittlung von Finanzkompetenz beginnt im Idealfall bereits ab frühem Kindesalter – in der Regel durch die Eltern.

Das Konzept sieht drei Arten von Interventionen vor, welche die Anstrengungen des Elternhauses ergänzen sollen:

- Mit einem **Schulungsangebot** wird das Thema „Umgang mit Geld“ in den Unterricht integriert, so dass eine Sensibilisierung für das Thema entwickelt wird und erste Finanzkompetenzen erlangt werden können.
- Eine **Internetplattform** bietet Informationen, Unterlagen und Übungsmöglichkeiten, die Jugendliche und junge Erwachsene in einer Lebensphase mit erhöhtem Überschuldungsrisiko abrufen können.
- Mit der **begleiteten Einkommensverwaltung** steht ein Angebot zur Verfügung, das vor allem jungen Menschen dient, die bereits Erfahrung mit Überschuldung gemacht haben.

**Das Schulungsangebot.** Das Thema „Finanzkompetenz“ soll im neuen Lehrplan 21, der gegenwärtig im Auftrag der deutschschweizerischen Kantone erarbeitet wird, mehr Gewicht erhalten. Bei der Vermittlung der Schlüsselkompetenzen Rechnen, Lesen, Schreiben wäre es ideal, wenn finanzrelevante Fragen auf allen Unterrichtsstufen in einen Alltagszusammenhang der Schüler gebracht werden. Auch erweiterte Finanzkompetenzen können auf verschiedenen Schulstufen vermittelt werden, so dass Kinder und Jugendliche im schulischen Rah-

men die Möglichkeit erhalten, einen realistischen Umgang mit Geld zu entwickeln und zu lernen, dass viele Entscheidungen auch finanzielle Wirkungen haben.

**Die Internetplattform.** Auf einer Internetplattform finden Jugendliche, junge Erwachsene und weitere interessierte Personen Informationen zu budgetrelevanten Fragen. Entscheidungen mit finanzieller Wirkung sollen dank diesen Informationen realistisch eingeschätzt werden. Die Informationen beinhalten idealerweise auch, was geschieht, wenn gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen nicht eingehalten werden oder wenn Optionen zur Budgetoptimierung nicht wahrgenommen werden. In einem auf die Interessen der jeweiligen Altersgruppen zugeschnittenen Budgetlernspiel könnten Jugendliche und junge Erwachsene erfahren, was bei Konsumentenscheiden beachtet werden sollte und wie sich diese auf das Budget auswirken.

**Freiwillige begleitete Einkommensverwaltung.** Junge Menschen, denen die Regelung ihrer finanziellen und administrativen Angelegenheiten Mühe macht, könnten über einen befristeten Zeitraum mit einer freiwilligen begleiteten Einkommensverwaltung Finanzkompetenzen erwerben und einüben. Sie werden befähigt, ihre finanziellen und administrativen Angelegenheiten autonom zu regeln und sind besser vor Überschuldung geschützt.

\*<http://www.schuldeninfo.ch/documents/Konzeptpraevention.pdf>

## Jahresabschluss 2009

	31.12.2009		31.12.2008	
<b>BILANZ PER 31.12.2009</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
Kasse	746.85		1'318.70	
Postkonto Nr. 30-13070-9	25'233.13		35'593.79	
BEKB Konto Nr. 42 3.299.959.84	24'469.50		6'759.75	
BEKB Konto Nr. 16 246.100.4.34	209'223.03		10'546.46	
E-Deposito Nr. 92-613078-8	11'548.70		51'285.05	
Kundenkarte Globus	117.20		117.20	
Loeb Geschenkgutscheine			200.00	
KlientInnengelder BEKB Konto	413'803.45		491'733.55	
KlientInnengelder Post-/Bankkonti	425'971.42			
Debitoren	21'821.00		27'807.40	
Delkredere	-1'091.05		-1'390.40	
Angefangene Arbeiten	46'301.60		46'028.00	
Transaktionskonto Jurist	8'048.50		23'246.60	
Verrechnungssteuer	1'445.01		1'249.35	
Transitorische Aktiven	21'008.05		18'955.40	
Kreditoren		22'132.90		3'330.15
Transitorische Passiven		74'074.20		35'200.94
Klientengelder		845'971.42		540'000.00
Fonds "Schulden - was tun?"		20'838.00		20'838.00
Fonds Betreuung v. Suchtmittelabhängigen		3'000.00		3'000.00
Fonds KKG Web		794.00		794.00
Fonds Spendengelder		60'679.60		18'708.60
Fonds Regionalisierung		8'370.65		
Fonds Software + Server		60'224.85		
Fonds Website		8'000.00		
Kapital		91'579.16		83'861.05
<b>T O T A L :</b>	<b>1'208'646.39</b>	<b>1'195'664.78</b>	<b>713'450.85</b>	<b>705'732.74</b>
Reingewinn / Reinverlust		12'981.61		7'718.11
<b>T O T A L :</b>		<b>1'208'646.39</b>	<b>713'450.85</b>	<b>713'450.85</b>

ERFOLGSRECHNUNG 2009	2009		2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ertrag Advokatur		21'089.70		20'363.20
Aufwand Advokatur	1'660.15		1'522.50	
Mandate Selbstzahler		116'306.80		93'108.62
Mandate Gemeinden		14'448.00		4'805.14
Mandate Dritte		9'019.60		24'081.98
Teillohnverwaltungen				390.00
Eigene Kurse		30'828.00		30'440.00
Aufwand eigene Kurse	4'837.15		4'225.70	
Kurse extern		9'148.00		9'691.50
Beiträge Kollektivmitglieder		25'000.00		24'800.00
Beiträge Einzelmitglieder		4'120.00		3'400.00
Spenden + Kollekten		14'793.15		15'254.95
Beitrag Ev.-ref. Kirche		10'000.00		10'000.00
Subvention Kanton Bern		1'006'296.00		687'245.00
Subvention Stadt Bern		60'000.00		60'000.00
Zinsertrag		4'165.05		3'597.30
Dachverband				500.00
Übrige Erträge		1'030.00		
Infrastrukturbeiträge		2'728.10		3'247.25
Sachwaltermandate		11'700.00		36'600.61
Mehrwertsteuer		-7'452.78		-6'716.90
Löhne	957'646.85		732'180.75	
AHV	64'579.18		60'885.52	
übrige Sozialleistungen	90'718.10		74'822.90	
KTG	6'167.75		4'710.70	
UVG	821.40		636.85	
Fortbildung, Supervision	4'711.40		9'594.65	
Reisespesen	2'428.25		1'556.20	
Miete inkl. NK	71'981.65		49'980.00	
Unterhalt / Einrichtungen	8'544.65		28'381.85	
Sachversicherung	796.55		796.55	
Büromaterial	16'210.90		9'655.45	
Bücher, Dokumentationen	2'608.85		1'675.05	
Drucksachen, Porti	14'331.05		9'441.30	
Fotokopien	6'117.45		6'701.35	
Telefonkosten	11'921.50		8'444.70	
Buchhaltung, Beratung	1'014.15		1'184.95	
Kontoführung (Spesen)	1'727.80		2'331.62	
Dachverband	680.00		530.00	
Software, Website	9'164.50		7'189.05	
Aktenvernichtung	477.70			
übrige Personalkosten	2'010.55			
Veränderung Delkredere	-299.35		120.40	
sonstiger Aufwand	3'145.05		7'375.80	
Ertrag Betreuung was tun?		2'652.60		5'800.50
Aufwand Betreuung - was tun?""	30.00		192.00	
Ertrag Schulden - was tun?""		3'607.40		4'278.30
Aufwand Schulden - was tun?""	70.00		84.00	
Bezug Fonds Schulden - was tun?" (E)"				
Bezug KKG-Web (E)				2'830.00
Aufwand Glücksspiel + Schulden			1'566.65	
Aktenvernichtung			110.85	
Bezug Spendengelder	-2'462.15			18'632.05

Darlehen aus Spendengeldern			8'040.00	
Beiträge à fonds perdu aus Spendenfonds	1'062.15		639.55	
Beitrag Spendengelder	-200.00			1'200.00
Einlage Spendengelder	36'393.15		16'654.95	
Aufwand Regionalisierung	91'629.35			
Beitrag Regionalisierung (E)	-100'000.00			
Einlage Fonds Regionalisierung (A)	100'000.00			
Bezug Fonds Regionalisierung (E)	-91'629.35			
Aufwand Software + Server	145'775.15			
Bezug Fonds Software + Server (E)	-132'775.15			
Beitrag Software + Server (E)	-180'000.00			
Einlage Fonds Software + Server (A)	180'000.00			
Ausserordentlicher Ertrag	-8'019.17			230.35
Ausserordentlicher Aufwand	2'620.80		-5'170.10	
<b>TOTAL:</b>	<b>1'326'498.01</b>	<b>1'339'479.62</b>	<b>1'046'061.74</b>	<b>1'053'779.85</b>
Reingewinn / Reinverlust	12'981.61		7'718.11	
	1'339'479.62		1'053'779.85	